

Schiller: Demetrius I

Auf der letzten Sitzung haben wir das berühmte dramaturgische Dreieck des Aufbaues eines klassischen 4 oder 5-aktigen Dramas von Gustav Freytag noch einmal kennengelernt. Anhand dieses Dreiecks wollen wir bestimmen, wo Schillers ausgeführten Text-Teile enden und welcher Skizzenentwurf die Peripetie bezeichnet.

Freytags Dreieck/ Pyramide

1. die Exposition: In diesem Teil wird der Zuschauer mit den Motiven und Personen und ihren Hintergründen bekannt gemacht. Am Ende der Exposition/ des I. Aktes/ Aufzugs steht
2. das erregende Moment : Nachdem der dramatische Konflikt genannt und zwischen den Personen bzw. den Personen und ihrer Umwelt entwickelt ist, wird er jetzt virulent: Der Konflikt beginnt, sich zu entwickeln: Ende des I. Aktes/ Aufzugs.
3. Im II. Akt/ Aufzug verschärft sich der Konflikt mehr und mehr und zwar bis zur Peripetie (Wende des Glücks) im III. Akt. Langsam wendet sich das Glück des Helden.
4. Im retardierenden Moment scheint sich die zukünftige Katastrophe (das Ende des Helden) noch einmal zu seinem Glück zurück zu wenden und die Katastrophe verhindert zu werden, um sich dann um so schneller zur
5. Katastrophe zu entwickeln.

Das Freytagsche Dreieck ist unregelmäßig. Es steigt bis zur Peripetie relativ flach an, um dann nach der Peripetie um so schneller abzustürzen. Das bezeichnet den Spannungsaufbau.